

Pfarrbrief St. Martin

Villach, Februar 2022

PGR-Rückblick und Ausblick



Die letzte Pfarrgemeinderatsperiode geht am 20. März mit den neuen PGR-Wahlen zu Ende. Aus diesem Anlass fragten wir Anita Susiti, Annemarie Arhar, Wolfgang Milz und Markus Pohl, bisherige Pfarrgemeinderäte, die auch für die nächste PGR-Periode kandidieren, wie sie die letzten fünf Jahren sehen und was sie sich für die Zukunft unserer Pfarrgemeinde erhoffen und wünschen.

"Sie wurden vor fünf Jahren als Pfarrgemeinderäte unserer Pfarre gewählt. Können Sie uns einen Rückblick geben, eine Art Bilanz von der vergangenen PGR Periode ziehen?"



Anita Susiti:

Mit neuer Motivation, Ideen und Energie starteten wir unsere Arbeit. Ein besonderes Anliegen war uns die Einbindung der Jugend in Kirche und Pfarre. Wir versuchten in einer Klausur ihre Bedürfnisse, Lebensbereiche, Interessen wahrzuneh-

men, um Anknüpfungspunkte zu finden. Daraus entwickelten sich neue Projekte und Aktionen, die pfarrübergreifend in Villach durchgeführt wurden. Leider hat uns dann die Pandemie eingebremst und vieles konnte nicht mehr stattfinden. Das Bedürfnis nach



Begegnungen und nach gemeinsamen Feiern wächst, das Fehlende wird uns erst jetzt, in seiner Unmöglichkeit und Begrenztheit bewusst.

Wolfgang Milz:

Ich sehe die vielfachen Bemühungen, trotz der coronabedingten Einschränkungen der letzten zwei Jahre das Pfarrleben aufrecht zu erhalten. Es gab breiten Konsens mit der Pfarrleitung für die Tätigkeiten und die Wirtschaftsführung.

Die Mitarbeit wird auch seitens unseres Pfarrers Mag. Burgstaller sehr geschätzt, ob in den Grundaufträgen für Liturgie, Verkündigung, Soziales und Gemeinschaft, oder ob in den diversen Ausschüssen, ebenso das Wirken der Religionslehrerin und der Kindergartenleiterin.

Transparenz gab es bei den Finanzen durch jährliche Kirchenrechnung. Geprägt waren die Zusammenkünfte auch durch die Sorge um die Instandhaltung der kirchlichen Baulichkeiten genauso wie um die Zahl der Gottesdienstteilnehmer.



Annemarie Arhar:

Ich habe mich in der PGR-Periode letzten Grundbeauftragte "Dienst am Nächsten" vielen Bereichen eingebracht und in der Pfarre mitgeholfen, wo ich gebraucht wurde. Ob es die Organisation Erstkommunion der und der Geburtstagsgratulationen waren.

aber auch die Mitarbeit bei der Nikolausaktion, Sternsingeraktion und beim Pfarrfest, um nur einige zu nennen. Ich war mit ganzem Herzen dabei und es hat mir immer Spaß gemacht. Alleine kann man diese verschiedenen Aufgaben natürlich nicht bewältigen, deshalb haben wir einige ehrenamtliche Mitarbeiter, die auch im Second-Hand Shop, direkt im Keller des Pfarrhauses, auch fleißig mithelfen. Mit dem Erlös bei den Einnahmen des Shops, konnten sozial schwächere Familien oder Einzelpersonen in unserer Pfarre wieder finanziell unterstützt werden. Für mich gehören zu einem lebendigen Glauben auch Taten, deshalb habe ich mich wieder für diese PGR-Wahl aufstellen lassen.



Markus Pohl:

vergangene Die bzw Periode jetzige ist sicherlich der von COVID 19 Pandemie geprägt - viel geplante Aktivitäten konnten nicht geplant wie durchgeführt werden z.B. uneingeschränkte Gottesdienste, Sternsinger Aktionen, Chor-

proben und Auftritte, Pfarrfeste, usw. Trotzdem habe wir gelernt mit der Situation umzugehen und haben versucht – unter Einhaltung aller Auflagen – Alternativen zu finden und an zu bieten. Speziell unser Herr Pfarrer war hier sehr "proaktiv" und kreativ.

"Wie sehen Sie die Zukunft unserer Pfarre St. Martin und was wünschen Sie sich für die kommende PGR Periode?"

Anita Susiti:

Da unser Pfarrgemeinderat durch einige neue Mitglieder eine Verjüngung erfahren wird, hoffe ich auf einen neuen Geist, der uns hilft, die Herausforderungen unserer Zeit gemeinsam zu erkennen, nach Ideen und Lösungen zu suchen und sie voll Tatendrang umzusetzen. Wenn jeder seine Talente, seine Gaben, auf seine Weise einsetzt, wird unsere Pfarrgemeinde eine lebendige, aufblühende Gemeinschaft, in der sich jeder angenommen und zu Hause fühlen kann.

Wolfgang Milz:

Pfarre darf und sollte sich als Teil der Gesellschaft verstehen. Persönlicher Glaube sollte als Lebenshilfe und Instrument für ein gelingendes Leben erfahrbar und verinnerlicht werden - von der Taufe bis zum Requiem. Behilflich dabei sind eine Kultur des gemeinsamen Feierns, breite Unterstützung und Rückhalt für Religionslehrer und für die Betreuer in der Sakramentenvorbereitung (Taufe, Firmung, Eucharistie, Ehe), ein offenes Ohr und helfende Hände für soziale Anliegen! Wir wollen kirchliche Angebote für Herz (Brauchtum, Liturgie) und Hirn (Predigt und offene Bibelrunden), für Jung und Alt. In der Kommunikation sollten auch neue Medien eingesetzt werden, um allen Bevölkerungs- und Bildungsschichten unserer Pfarre Teilhabe zu ermöglichen. Im Gremium erwarte ich mir weiterhin wertschätzende Begegnung im Gespräch, einhellige Beschlüsse und Hilfe für unseren Herrn Pfarrer, und überhaupt die Freude an der gemeinsamen

Annemarie Arhar:

Wenn wir im Licht des Glaubens unseren Dienst als PGR-Mitglied anbieten und dabei unsere Herzen weit öffnen, werden wir so wie in der letzten PGR-Periode, gemeinsam das Beste für unsere Pfarre St. Martin erarbeiten und erreichen.

Markus Pohl:

Erstens, dass wir bald wieder zu einer ähnlichen Normalität wie vor COVID zurückkommen und wieder viele Projekte in Angriff nehmen können. Zweitens: Es haben sich für die neue Periode wieder viele Personen der Wahl gestellt – viele des bestehenden PGR aber auch viele neue KandidatenInnen, was mich persönlich sehr freut und ein positives Zeichen für die Gemeinschaft und die Zukunft unsere Pfarre ist. Ich wünsche mir daraus viele neue Ideen/Impulse und die Umsetzung dieser, eine gute Zusammenarbeit im neuen Team und dass wir gemeinsam viel Freude und Spaß an unseren Aufgaben haben werden.

Pastoralassistent Zdravko Sliskovic



Krippenandachten

In diesem Jahr feierten wir coronabedingt im Freien zwei Krippenandachten mit den Krippenspielen. Die erste Krippenandacht wurde am 24. Dezember vor der Pfarrkirche St. Martin gefeiert. Die zweite Andacht mit dem Krippenspiel gab es am gleichen Tag in St. Georgen. Darüber berichtet Peter Moritsch: "Am Heiligen Abend wurde in St. Georgen ein Krippenspiel vor der Kirche aufgeführt. Der Platz war gefüllt mit Gläubigen. Als Einführung sangen die Kinder unter der Leitung von Religionslehrerin Anita Susiti das Lied "Shalom", das Frieden bedeutet, wie der Herr Pfarrer erklärte. Dieser Tag sei ein Tag des Friedens, wo Menschen zueinander finden. Die Kinder spielten die Geschichte von Jesu Geburt. Maria und Josef mit dem Jesuskind sahen auf die Hirten, die ihre Gaben brachten. Nach einem weiteren Lied "Frieden allen Menschen, Frieden aller Welt" war diese schöne Aufführung beendet. Den Abschluss bildete dann noch das "Stille Nacht Lied", welches auch von den Anwesenden mitgesungen wurde.

Der Dank für diese Vorstellung gebührt Herrn Pfarrer Burgstaller für die Organisation und Anita Susiti für das Einstudieren des Spiels mit der Kindergruppe.

Pferdesegnung



Auch heuer gab es am Stephanitag wieder die traditionelle Pferdesegnung vor der Kirche.

15 Pferde mit ihren Reitern und Besitzern hatten sich vor der Kirche versammelt, als Pater Norbert mit dem Weihwasser durch die Reihen schritt und die Tiere einzeln besprengte. Danach erhielten sie noch ein geweihtes Stück Brot, damit sie auch im nächsten Jahr gesund bleiben.

Peter Moritsch



oto: Anita Susiti

Gottsucher in St. Martin und St. Georgen

Trotz schwierigen Bedingungen, aufgrund des starken Schneefalls, statteten die Heiligen Dreikönige der Filialkirche St. Georgen am 5. Januar und am Dreikönigstag der Pfarrkirche St. Martin einen ehrwürdigen Besuch ab. Sie verkörpern Gottsucher, die ihrem Herzen folgen und Gott im Kind Jesus im Stall von Bethlehem entdecken. Er ist der Immanuel, ein Gott mit uns. Er offenbart sich nicht den örtlichen Machthabern und Hohepriestern, sondern den einfachen, armen "No names", den Hirten, dann den fremden Völkern, dargestellt in den Weisen aus dem Morgenland. Jeder "Gottsucher", der ihn mit offenem Herzen sucht, das Gute tut, wird Gott finden. *Anita Susiti*

Ökumenisches Gebet in St. Georgen

Am Dienstag, dem 25.1.2022, fand in St. Georgen wieder ökumenischer Gottesdienst Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Christen Geleitet wurde von unserem Pfarrer und Pfarrerin Mag. Rahel Hahn von Evangelischen der Gemeinde Villach



Foto: Peter Moritsch

Stadtpark. Die Predigt hielt Pfarrerin Hahn. Am Ende dieses Gottesdienstes bedankte sich der Herr Pfarrer bei Pfarrerin Hahn für das gemeinsame Feiern und bekundete den Wunsch, dass es auch im nächsten Jahr zu einem gemeinsamen Gebet im Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Christen kommen solle.

Peter Moritsch

Gottesdienste

St. Martin

Samstag 18.30 Uhr Sonntag 10.15 Uhr

St. Georgen

Sonntag, 13.02., 08.30 Uhr Sonntag, 27.02., 18.30 Uhr Mittwoch 18.30 Uhr (außer 02.03.)

St. Thomas

Sonntag, 06.02., 08.30 Uhr Sonntag, 20.02., 18.30 Uhr Sonntag, 06.03., 08.30 Uhr

TERMINE

Sonntag, 06.02., Kerzensegnung und Blasiussegen

08.30 Uhr hl. Messe St. Thomas 10.15 Uhr hl. Messe St. Martin

Mittwoch, 02.03., Aschermittwoch 18.30 hl. Messe St. Martin mit Aschenkreuzerteilung

Donnerstag, 03.03., 18.30 hl. Messe St. Georgen mit Aschenkreuzerteilung

Die jeweilige Gottesdienstordnung ist auch über die **Gottesdienstzeiten** unserer Homepage abrufbar: www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin

Termine der Stadtkirche Villach

im Internet unter <u>www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stadt</u>

Coronabedingt ist die in der Fastenzeit übliche Kreuzwegandacht auf der Oberen Fellach bis auf weiteres ausgesetzt.

Das nächste Pfarrblatt erscheint am Donnerstag, 3. März 2022!



Köstl Johann	27.11.
Koller Herbert	28.11.
Hochkofler Manfred	30.11.
Bucher Hellfried	14.12.
Leeb Rosa	14.12.
Ing. Kargl Günther	21.12.
Lenzhofer Irma	24.12.
Puff Ernestine	04.01.
Schnabl Hermine	09.01.



Hier spricht die **Martinigans:**

Die Kirche verwalte nur mehr ihren schleichenden und unausweichlichen Untergang, das höre ich nicht nur, sondern sehe es an den stetig rückläufigen Mitgliederzahlen und an der schwindenden Zahl der Gottesdienstbesucher. Nur Geblendete und massive Wirklichkeitsverweigerer können da noch von kirchlicher Zukunftsgestaltung schwärmen und Wahlen durchführen. Deren Glauben an Gott ist in der Tat unerschütterlich. Wenn unser Pfarrer nur einen Bruchteil dieses Glaubens hätte...

Das Gebet zur Pfarrgemeinderatswahl 2022

Barmherziger Gott, danke, dass Du da bist – mittendrin in unserem Leben.

Wir bitten Dich: **Gib uns ein sehnsüchtiges Herz**, damit wir uns mit Dir verbinden, jeden Tag neu- mittendrin im Leben.

Gib uns ein hörendes Herz, damit wir die Zeichen der Zeit erkennen – mittendrin im Leben.

Gib uns ein weises Herz, damit wir daraus die richtigen Schlüsse ziehen- mittendrin im Leben.

Gib uns ein mutiges Herz, damit wir konkret werden – mittendrin im Leben.

Gib uns ein weites Herz, damit wir einen Blick für alle Menschen in unserer Pfarre bekommen – mittendrin im Leben.

Gib uns ein mitfühlendes Herz, damit wir die Not nicht übersehen – mittendrin im Leben.

Gib uns ein starkes Herz, damit wir auch Trostlosigkeit und Mühen überstehen- mittendrin im Leben. Denn Du schenkst das Wollen und Vollbringen. Mit Dir gehen wir unerschrocken voran, Schritt für Schritt – mittendrin in unserem Leben. Amen.



Impressum: DRUCKLAND Kaprnten Herausgeber und für den Inhalt PERFECTPRINT verantwortlich: Pfarre St. Martin/Villach, Kirchensteig 2, 9500 Villach, Tel. 04242/56568, www.kath-kirche-kaernten.at/ villach-stmartin Verlag, Druck und Anzeigen: Santicum Medien GmbH... Kasmanhuberstraße 2. 9500 Villach, Tel. 04242/30795, E-Mail: office@santicum-medien.at

Dr. Wolfgang Milz: Pfarrgemeinderat und Notar

- Rechtsberatung & Vorsorge
- Erben und Vererben, Testamente
- Notariatsakt und Beglaubigung
- Gesellschaftsgründung und Firmenbuch
- Haus- und Grundschenkung, Grundbuch



A-9500 VILLACH, WIDMANNGASSE 43
TELEFON: 04242 / 25 234 . FAX: 25 234-8. E-MAIL: milz@notgr.gt